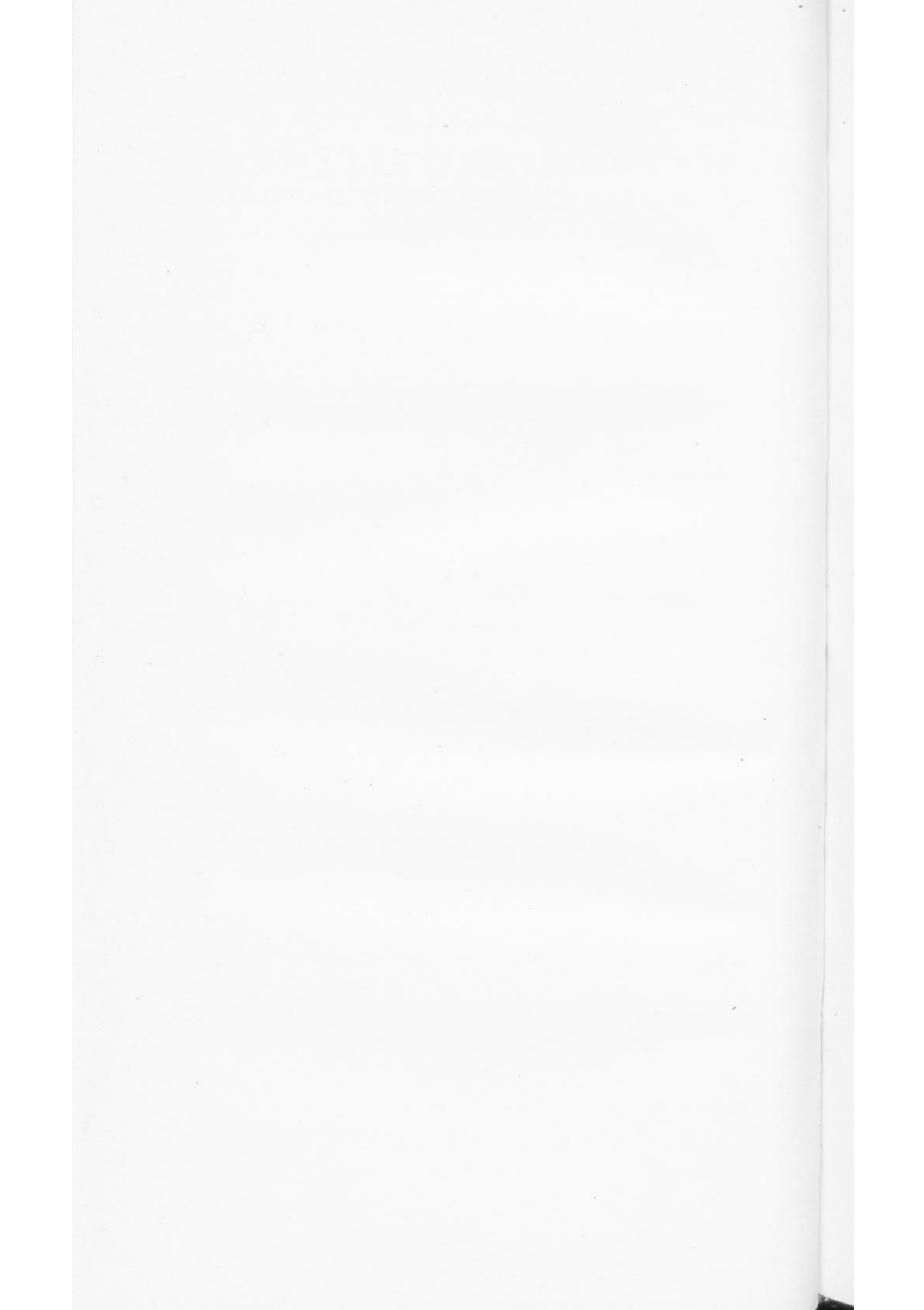


ZWEITER SONNTAG NACH OSTERN

SONNTAG

DER SALBENTRAGENDEN FRAUEN
UND DES JOSEPH VON ARIMATHAIA



ZWEITER SONNTAG NACH OSTERN
SONNTAG
DER SALBENTRAGENDEN FRAUEN
UND DES JOSEPH VON ARIMATHAIA

AM VORABEND
ZUR KLEINEN VESPER

Theotokion nach Psalm 140 ff.

O des größten Mysteriums. Schauend die Wunder,
künd ich die Gottheit, nicht leugne die Menschheit ich.
Denn der Emanuel hat als Menschenfreund aufgetan
die Tore der Natur. Nicht zerbrach er als Gott der
Jungfräulichkeit Schrein. Nein, so trat er hervor aus
dem Schoß, wie er eintrat beim Gruß. So ward er
Fleisch, wie empfangen er ward. Ohne Leid trat er ein,
unsagbar trat er hervor nach dem Wort des Propheten:
Sie wird sein die geschlossene Pforte*, durch die nie-
mand eintritt als alleine der Herr, Israels Gott, der hin-
hält das große Erbarmen.

*Stichera auf die Gottesmutter
nach den Psalmversen 44, 18. 11. 13*

Du Freude aller Bedrängten, der Rechtlosen Beistand,
der Armen Nährerin, der Fremden Trost, der Blinden
Stab, der Kranken Helferin, der Mühseligen Schutz und
Beistand, der Waisen Hilfe, Mutter des höchsten Gottes,
Reine, bist du. Eile. Wir flehen dich an, Retterin deiner
Knechte zu sein.

Jede Gesetzlosigkeit hab ohne Scheu ich, jegliche Sünde
habe ich Armer maßlos verübt. Wert bin ich aller Ver-
dammung. Den Antrieb zur Reue gib mir, o Jungfrau,
daß unverurteilt dort ich erscheine. Denn Mittlerin
nenne ich dich. Schützerin rufe ich dich. Beschäme
mich nicht, Gottes Braut.

Eine andere Zuflucht, Reine, beim Bildner und Herrn
besitzen wir nicht außer dir, Gottes Braut. Verstoße

uns nicht, weil du treue Schirmerin bist. Beschäme nicht die, welche unter deinen Schutz liebend laufen. Unsres Gottes Mutter, eile, schenk deine Hilfe und vor dem Zorn uns jetzt Helferin sei.

ZUR GROSSEN VESPER

Stichera zu Psalm 140 ff. Auferstehungstroparia

Ihn, der vor den Aeonen aus dem Vater gezeugt ward, Gott, das Wort, das Fleisch nahm aus Maria, der Jungfrau, kommt, laßt uns verehren: Denn als er erduldet das Kreuz, ward er dem Grab übergeben, wie er selber beschloß. Und er erstand von den Toten, hat mich, den verirrtten Menschen, errettet.

Christus, unser Erretter, hat die Schuldschrift, die wider uns zeugte, angeheftet ans Kreuz und ausgelöscht sie* und die Herrschaft des Todes vernichtet. Vor seiner Erweckung am dritten Tage sinken wir hin.

Mit den Erzengeln laßt uns Christi Auferstehung besingen in Hymnen. Denn unserer Seelen Erlöser und Retter ist er. Und in furchtbarem Glanze und in gewaltiger Macht kommt er wieder, zu richten die Welt, deren Bildner er ist.

Weitere Reihe von Stichera

Dich, der gekreuzigt ward und begraben, hat verkündet der Engel als den Gebieter und zu den Frauen gesprochen: Kommt, schaut, wo der Herr lag. Denn auferstanden ist als Allgewaltiger er, wie er verheißen. Drum fallen wir nieder vor dir, der unsterblich allein. Christus, Spender des Lebens, erbarme dich unser.

An deinem Kreuze hast du den Fluch des Baumes vernichtet*. In deinem Grabe hast du die Macht des Todes getötet. Durch deine Erweckung erleuchtetest du der Menschen Geschlecht. Drum rufen zu dir wir: Christus, gnädiger Herr, unser Gott, Ehre sei dir.

Es taten sich auf dir, Herr, in Furcht die Tore des Todes. Des Hades Torwächter, da sie dich sahen, erschrecken*. Denn die ehernen Tore zertrümmertest du und die eisernen Riegel zermalmtest du*. Und du führtest uns heraus aus dem Dunkel, dem Schatten des Todes, und unsere Ketten zerbrachst du.

Die Hymne der Freiheit singend, laßt mit dem Munde einen Sang anstimmen uns. Wohlan, laßt uns alle fallen zu Boden im Hause des Herrn, sprechen laßt uns: Der du am Holze wurdest gekreuzigt und auferstandst von den Toten und wohnest im Schoße des Vaters, sei gnädig unseren Sünden.

Idiomelon des Anatolios?

Die salbentragenden Frauen nahmen Myrrhen und erreichten im tiefen Morgengrauen das Grab des Herrn. Und was sie nicht hofften, fanden sie und sprachen miteinander und fürchteten sich ob der Entfernung des Grabsteins und zueinander redeten sie: Wo sind die Siegel des Grabmals? Des Pilatus Wache, wo ist sie, und der sichere Schutz? Kündet ward den zweifelnden Frauen ein blitzstrahlender Engel, der zu ihnen sprach: Was sucht unter Tränen den Lebenden ihr, der das Geschlecht der Sterblichen zum Leben erweckt hat? Christus, unser Gott, ist als Allgewaltiger von den Toten erstanden, darreicht er uns allen Unverweslichkeit, Leben, das Licht und das große Erbarmen.

Idiomela des Kumulâs

Was mischet, Jüngerinnen, den Tränen die Salben ihr? Weggewälzt ist der Stein, leer ist das Grab. Schaut, durch das Leben ist die Verwesung vernichtet. Schauet die Siegel, die leuchtenden Zeugen. Gewaltig schläfernten ein sie der Ungläubigen Wächter. In Gottes Fleisch ward dem Sterblichen Heil. Es wehklagt der Hades. Laufet denn freudig und sagt den Aposteln: Christus, der getötet den Tod, der Erstgeborene von den Toten, zieht euch nach Galiläa voraus.

Die salbentragenden Frauen brachen auf im Morgen-
grauen und erreichten eilig dein Grab und suchten
dich, Christus, zu salben deinen heiligen Leichnam.
Und von des Engels Worten umtönt, taten den Aposteln
die freudebringenden Zeichen sie kund: Daß auferstan-
den unseres Heiles Begründer, welcher der Rüstung
beraubte den Tod und der Welt schenkt das ewige
Leben und das große Erbarmen.

Idiomelon des Kosmas Monachos

Die salbentragenden Frauen erreichten dein Grab,
durften schauen die Siegel des Grabes. Doch da sie
nicht fanden deinen heiligen Leichnam, wehklagten sie
und eilends kamen sie, sagten sie: Wer stahl unser
Hoffen? Wer nahm den Toten, den Nackten, Gesalbten,
der Mutter einzigen Trost? Weh, wie ist tot, der er-
weckte die Toten? Der den Hades beraubte der Rüstung,
wie ist der bestattet? Wohlan, Retter, erstehe am dritten
Tage aus eigener Macht, wie du gesagt, sei unserer
Seelen Erretter.

Theotokion

Vorüberging der Schatten des Gesetzes*, als die Gnade
kam. Denn wie der Dornbusch, da er brannte, nicht
verbrannte, so gebarst du, Jungfrau, und bliebest Jung-
frau. Statt der Feuersäule ging auf die Sonne der Ge-
rechtigkeit. Statt Moses kam Christus, die Rettung
unserer Seelen.

Idiomela am Ende des Bittgangs

Ihr salbentragenden Frauen, warum kamt ihr zum
Grab? Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr?
Es ist erstanden der Herr, Mut denn, so rufet der
Engel.

In Scheu kamen die Frauen zum Grabe und eilten, mit
Kräutern deinen Leichnam zu salben. Und da sie nicht
fanden ihn, waren sie mit einander im Zweifel, da sie
von der Auferstehung nichts wußten. Doch es trat zu

ihnen ein Engel und sprach: Auferstanden ist Christus und schenkt uns das große Erbarmen.

Es kamen zum Grab Magdalena und die andre Maria und suchten den Herrn. Und sie schauten den Engel wie einen Blitz, der saß auf dem Stein und sprach zu ihnen: Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Auferstanden ist er, wie er gesagt. In Galiläa werdet ihr finden ihn. Zu ihm lasset uns rufen: Du bist von den Toten erstanden, Herr, Ehre sei dir.

Es erbat sich Joseph Jesu Leichnam und setzte in seinem neuen Grabe ihn bei. Denn er sollte wie aus einem Gemache aus dem Grabe hervorgehn. Der du zermalmtest des Todes Gewalt und aufstast des Paradieses Pforten den Menschen, Ehre sei dir.

Theotokion

Mein Bildner und Heiland, Allreine, Christus, der Herr, trat aus deinem Schoße hervor, hat sich umhüllt mit meinem Gewand und so den Adam vom alten Fluche befreit. Drum rufen wir zu dir, Allreine, zu Gottes Mutter und der wahren Jungfrau, in lautem Lied des Engels „Freude dir“: Freude dir, Herrin, Gebieterin, Beschützerin und Rettung unserer Seelen.

Auferstehungssticheron

Deine Auferstehung, Christus, Erretter, hat erhellt die ganze Welt. Und dein Gebild riefst du zurück. Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

(Idiomelon)

Dich, der mit Licht sich umkleidet wie mit einem Gewande*, nahm Joseph vom Holze herab, gemeinsam mit Nikodemus, und da er dich tot, nackt und unbestattet erblickte, stimmte er mitleiderfüllt ein Trauerlied an und wehklagend sprach er: Wehe mir, süßester Jesus, jüngst noch sah dich die Sonne hangend am Kreuz und umgab sich mit Dunkel, und es erbebte vor

Schrecken die Erde, und es zerriß der Vorhang des Tempels. Doch siehe, nun schaue ich dich, der um meinetwillen freiwillig den Tod auf sich nahm. Wie soll ich meine Dienste dir weihen, mein Gott? Oder wie in Linnen dich hüllen? Wie mit Händen berühren deinen lauterer Leib oder was für Lieder singen deinem Weggang, Erbarmen? Ich preise deine Leiden, besinge in Hymnen dein Grab auch samt der Auferstehung, schreiend: Herr, Ehre sei dir.

*Apolytikion mit Troparia zu den beiden
Teilen der trinitarischen Doxologie*

Als du hinabstiegst zum Tode, unsterbliches Leben, hast du durch den Glanz der Gottheit den Hades getötet. Da hast auch die Toten du aus den unterirdischen Reichen zum Leben erweckt, alle Mächte der Himmel riefen: Lebensspender, Christus, unser Gott, Ehre sei dir.

Der edle Joseph nahm vom Holze herab deinen heiligen Leichnam und hüllte in reines Linnen, in Myrrhen ihn ein. Und da er ihm seine Dienste geweiht, setzte er im neuen Grabe ihn bei. Doch am dritten Tage, Herr, standest du auf, darreichend der Welt das große Erbarmen.

Der Engel, der neben dem Grab stand, rief zu den salbentragenden Frauen: Die Salben ziemen den Sterblichen. Doch Christus ist fremd die Verwesung. Wohl- an denn, so ruft: Der Herr ist erstanden, darreichend der Welt das große Erbarmen.

BEIM MITTERNACHTSDIENST

*Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes
von Smyrna. Erste Ode*

Die dreifaltige und einzige Herrschaft der Gottheit laßt in Hymnengesängen uns preisen und sprechen: da das unausschöpfliche Meer des Erbarmens wesenhaft du besitzt, schirme, die niederfallen vor dir, und als Menschenfreund sei ihr Erretter.

Da Quell und Wurzel du bist, bist du als Vater gleichsam der im Sohne und in deinem Heiligen Geiste wesensgleichen Gottheit Urgrund. So laß meinem Herzen denn quellen das dreisonnige Licht und erleuchte es durch Teilnahme am göttlich machenden Licht.

Dreifalt strahlende, urgöttliche Einheit, meiner Sünden und Leidenschaften gänzlich Dunkel in deiner leuchtenden Strahlen süßesten Genüssen zerstreue und mache mich zu deiner unzugänglichen Herrlichkeit Tempel und reinem Gezelt.

Theotokion

Gestürzt war einst unsre Natur, als Wahn sie verfiel und zum Verderben sie abglitt, Makellose. Nun hat, der Fleisch annahm aus deinem Schoße, Gott, das Wort, menschenfreundlich wieder sie aufgerichtet und in das Geheimnis dreifaltigen Lichtes urewiger Gottheit uns eingeweiht.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Dritte Ode

In der Gleichheit des Wesens, Urgottheit, preise ich dich als gleichgeehrt in den Personen. Denn als Leben gingst ohne Ausfluß du aus Leben hervor. Einer ist unser Gott. Und keiner ist heilig, o Herr, außer dir.

Du schufest die Geisterheere der Himmel. Als Widerschein deiner Schönheit schufest du sie, Dreiheit, unteilbare, unumschränkt herrschende Macht, daß sie ohne Ende in Hymnen dich preisen. Doch auch von uns jetzt nimm an aus armseligem Munde das Lob.

Stärke am Felsen des Glaubens, mach weit durch das Meer deiner Liebe Herz und Sinn deiner Knechte, dreisonnige Einheit. Denn du bist unser Gott. Wenn wir hoffen auf dich, mögen nicht zuschanden wir werden.

Theotokion

Der jedem Wesen der Schöpfung einst das Dasein gab, nahm Dasein an in deinem Schoß in unendlicher Güte,

Gebärerin Gottes. Und allen ließ aufgehen er der einen Gottheit und Herrschaft dreisonniges Licht.

Kathisma und Theotokion

Heilige Dreiheit, erbarme dich derer, die du gebildet, und errette sie vor dem Feuer und vor aller Verdammnis. Denn du kannst alles als Gott voll Mitleid und reichem Erbarmen. Drum fallen wir nieder vor dir und wir schreien: Ich habe gesündigt, Menschenfreund du, verzeihe.

Heilige Jungfrau, erbarme dich deiner Knechte und errette sie vor dem Feuer und jeglicher Strafe, die bei Nacht und bei Tage zu deinem Sohne schreien, o Reine: Verschmähe nicht deine Herde auf die Bitten derer, Christus, die dich gebär.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Vierte Ode

Dich zu erkennen, vermögen nicht einmal die Geisterheere der Engel, anfanglose Dreiheit und Einheit. Doch wir singen Hymnen mit armseliger Zunge gläubig deiner wesenhaften Güte und sagen ihr Preis.

Als der Natur der Menschen Bildner, Allgewaltiger, schaust du als Allsehender jetzt meine gänzliche Ohnmacht. So erbarme dich denn deines Knechtes und führe ihn zu trefflichem Leben.

Der herrschenden Einheit unvermischten drei Personen singen wir Hymnen als solchen, die für sich und getrennt ihre Wesenheiten besitzen. Doch wieder sind sie in Rat und Herrlichkeit und in der Gottheit vereint, ungeschieden.

Theotokion

Es fand einzig dich deutlich als reinen und lauterem Tempel, stets jungfräuliche Gebärerin Gottes, der Allmächtige vor den Aeonen. In ihm drum wohnend, hat er als Menschenfreund die Natur der Menschen erneut.

*Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes
von Smyrna. Fünfte Ode*

Da du ganz und gar über alles, was ist, ausbreitest
deiner Vorsehung friedebringende, rettende Strahlen,
König des Friedens, behüte mich in deinem Frieden.
Denn du bist das Leben und der Friede des Alls.

Wie du dem Moses im Dornbusch in Gestalt des Feuers
erschienest, wurdest, Wort des Vaters, du Engel ge-
nannt, der dein Kommen zu uns offenbarte, durch das
du deutlich allen verkündet der einen Urgottheit drei-
persönliche Kraft.

Die wesenhafte gleichewige Herrlichkeit sendest du aus,
unumschränkt gebietende heilige Dreiheit. So laß denn
die, welche in rechtem Glauben in Hymnen dich preisen,
schauen deiner Herrlichkeit anfanglosen und einzigen
dreisonnigen Strahl.

Theotokion

Obwohl nach seinem Wesen alles er festhält, ward der
Gott aller Aeonen, das Wort, unsagbar festgehalten in
deinem Schoß, Jungfrau-Mutter, zu der Einheit der
einen Herrschaft ladend die Menschen.

*Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes
von Smyrna. Sechste Ode*

Der du liebst das Erbarmen, erbarme dich derer, die
auf dich vertrauen, dreisonniger Gott. Und vor Feh-
lern, Leidenschaften, Gefahren deine Knechte errette.

In dem unsagbaren Meere der Güte schenke mir des
unausdenkbaren Leuchtens und der dreifalt strahlen-
den Gottheit lichtspendenden Glanz.

Theotokion

Unsagbar, o Jungfrau, trat aus dir als Mensch der
Höchste hervor. Und ganz und gar mit ihm sich be-
kleidend, hat er mit dreisonnigem Lichte den Menschen
erleuchtet.

Kathisma und Theotokion

Das Meer des Erbarmens breite aus über uns und nimm, Erbarmer, uns auf. Sieh auf das Volk, das dich preist. Nimm an die Gesänge der dich Bittenden, Dreiheit, einzige, anfanglose. Denn auf dich, den Gott des Alls, hoffen wir, daß du uns schenkest der Fehler Vergebung.

Ihn, der Erbarmung Quelle, hast du voll Mitleid, gütige Gebärerin Gottes, geboren. Denn du bist der Gläubigen einzige Hilfe, du der Trauernden Trost. Drum sinken wir jetzt alle gläubig nieder vor dir, zu finden Erlösung vom Bösen. Denn die Hilfe, die an dir wir haben, allein macht uns reich.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Siebente Ode

Du ordnest zur Unwandelbarkeit als einzig Wandelloser stets die Heere der Engel, dreipersönlicher Herr. Mach also unwankbar stets auch mein Herz, daß heiß es dich preise und fromm dich in Hymnen besinge.

Die Geisterheere der stofflosen Wesen werden durch deine Strahlen erleuchtet, unumschränkt herrschender, dreisonniger Gott, nach ihrer Stellung ungleiche Lichter. Durch ihre Strahlen und die Gemeinschaft mit ihnen mach auch mich zum Lichte, dreifalt strahlender Spender des Lichts.

Theotokion

Unterlasse es nicht, zu den Himmeln zu lenken und zu erheben, welche dich lieben, der du aus unsagbarer Menschengüte ein Mensch wardst im Schoße der Jungfrau und den Menschen vergöttlichtest und mit dem Vater sitzt auf der Herrlichkeit Thron.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Achte Ode

Unzugängliche Dreiheit, gleichewige, gleichanfanglose Urgottheit, die du in allem außer den lichtbringenden

Eigenarten unveränderlich bist, mache zuschanden jeden bösen Rat der Feinde und Ansturm der Dämonen, indem du, Herr aller, stets unversehrt mich bewahrst.

Der du in Weisheit und Allmacht, unumgrenzte, dreisonnige, unumschränkte Macht, geschaffen die Welt und sie in unverletzter, vollendeter Ordnung bewahrst, wohne in meinem Herzen, daß laut ich Hymnen dir singe, laut ich dich preise mit den Chören der Engel in alle Aeonen.

Theotokion

Unfaßbare Weisheit des Vaters, Gottes unaussprechbares Wort, nicht verändernd deine unwandelbare Natur, nahmst in Liebe du an der Menschen Natur und lehrtest alle, zu verehren die einfache Dreiheit als die Urherrschaft aller Aeonen.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Neunte Ode

Aus anfanglosem Licht ging auf gleichanfanglosen Sohnes Licht, und ausgeht gleicher Natur des Geistes Licht unsagbarer Weise, wie es der Gottheit geziemt. Zeugung, nicht Ausfluß wird im Glauben bekannt und mit ihr unaussprechlicher Ausgang.

Erleuchte mit deinem dreifalt strahlenden Lichte die Herzen derer, dreisonnige Gottheit, die Hymnen dir singen, und gib ihnen Einsicht, daß in allem sie deinen Willen erkennen und tun, den guten, vollkommenen, und daß sie dich erheben, dich preisen.

Wie du, unendlich im Wesen als Gott, im Besitze deiner Erbarmungen unendlichen Meeres, o Dreiheit, einst dich erbarmtest, so erbarm dich auch jetzt deiner Knechte und bewahre sie vor den Fehlern, vor Prüfungen, Nöten.

Theotokion

Rette mich, du mein Gott, vor Unglück und Bosheit jeglicher Art, du in drei Personen unsagbar als Einer und als Allgewaltiger in Hymnen gefeierter Gott, und deine Herde bewahre auf der Gottesgebärerin Bitten.

AM MORGEN

Kathisma

nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie Auferstehungstroparia

Du hast nicht verhindert, daß versiegelt wurde der Grabstein. Und nachdem du erstanden, reichtest allen du dar den Felsen des Glaubens. Herr, Ehre sei dir.

Nicht verlassend den heiligen Schoß in den Höhen, nahmest Grab und Auferstehung du auf dich für alle. Herr, Ehre sei dir.

Theotokion

Alle deine Mysterien überragen die Einsicht, Gottesmutter, über alles sind sie gepriesen. Als mit Reinheit gesiegelte, in Jungfräulichkeit behütete, untrügliche Mutter wardst du erkannt: du gebarst den wahrhaftigen Gott. Ihn flehe an um unserer Seelen Errettung.

Kathisma

nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Die salbentragenden Frauen brachen auf im Morgengrauen. Und da das leere Grab sie geschaut, sprachen sie zu den Aposteln: Die Verwesung besiegte der Mächtige und entriß die Ketten den Hadesbewohnern. Freimütig gebet die Kunde: Christus, der Gott, ist erstanden und schenkt uns das große Erbarmen.

Mit den Salben für deine Bestattung erschienen heimlich die Frauen im Morgengrauen am Grabe aus Furcht vor dem Trotze der Juden, bedenkend im voraus den Schutz der Soldaten. Doch die schwache Natur besiegte die männliche Kraft, da ihre Mitleidgesinnung Gottes Wohlgefallen gefunden. Entsprechend riefen sie also: Auferstehe, o Herr, hilf uns, um deines Namens willen sei unser Befreier.

Theotokion

Ueber alles gepriesen bist du, Gottesmutter und Jungfrau. Wir singen dir Hymnen. Denn durch das Kreuz

deines Sohnes ward niedergeworfen der Hades, getötet der Tod. Wir, die gestorben, erstanden sind wir und wurden gewürdigt des Lebens. Das Paradies fanden wir, die Wonne von einst. Drum dankend singen als dem gewaltigen Christus, unserem Gotte, wir Preis ihm, der reich an Erbarmung allein.

*Nach dem dritten Abschnitt der Psalmodie
(Ps. 118). Hypakoë*

Nach dem Leiden gingen die Frauen zum Grab, um deinen Leichnam zu salben, Christus, o Gott. Und sie schauten Engel am Grab und erschauerten. Denn von ihnen hörten das Wort sie: Der Herr ist erstanden, darreichend der Welt das große Erbarmen.

*Anabathmoi:
Erstes Antiphonon*

In den Himmel sende ich die Augen meines Herzens, o Heiland, zu dir. Durch dein Leuchten sei mir Erretter.

Erbarme dich unser, die Stunde um Stunde viele Sünden wider dich begehen, mein Christus. Und gib vor dem Ende uns die Gesinnung, uns zu bekehren zu dir.

Beim Heiligen Geiste ist es, zu herrschen, zu heiligen, zu bewegen die Schöpfung. Denn er ist Gott, wesensgleich dem Vater und Wort.

Zweites Antiphonon

Wenn nicht in uns wäre der Herr, wer wäre fähig, sich zu erhalten am Leben vor dem Feinde und Menschenmörder zugleich?

Ihren Zähnen überlasse, Erretter, nicht deinen Knecht. Denn wie ein Löwe, so erheben auch meine Feinde sich wider mich.

Dem Heiligen Geist gehört die Herrschaft über das Leben, ihm die Macht. Denn allem Geschaffenen gibt als Gott er die Kraft, bewahrt im Vater es und durch den Sohn.

Drittes Antiphonon

Die auf den Herrn vertrauen, gleichen dem heiligen Berge. Nimmermehr weichen sie Belials Stürmen.

In Gesetzlosigkeiten sollen nicht ausbreiten ihre Hände die göttlich Lebenden. Denn nicht überläßt Christus der Rute sein Erbe.

Im Heiligen Geiste quillt auf alle Weisheit, in ihm den Aposteln die Gnade. Und mit Siegespreisen werden von ihm bekränzt die Martyrer, und die Propheten schauen in ihm.

Osterkanon des Johannes von Damaskos Erste Ode

Der Auferstehung Tag, Licht werden lasset uns, Völker. Das Pascha des Herrn, das Pascha. Denn vom Tode zum Leben und von der Erde zum Himmel führte uns Christus, der Gott, und wir singen ein Siegeslied.

Reinigen laßt uns die Sinne und schauen werden wir Christus, wie er hervorblitzt in der Auferstehung unzugänglichem Lichte. Und ihn, der „Freuet euch“ sagt, werden deutlich wir hören, und wir singen ein Siegeslied.

Geziemend sollen jubeln die Himmel, soll jauchzen die Erde, soll Feste feiern die Welt, jede sichtbare, unsichtbare. Denn auferstanden ist Christus, die ewige Freude.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Erste Ode

Das Gesetz* des Todes hast du gesprengt, da du geboren Christus, das ewige Leben, ihn, der heute aus dem Grabe hervorstrahlt, Jungfrau, ganz ohne Tadel, und mit Licht erfüllte die Welt.

Den Erstandenen hast du geschaut, Gott, deinen Sohn. So freue dich mit den Aposteln, Gottbegnadete, Reine. Und du hast zuerst das „Freude dir“ als Ursache der Freude aller empfangen, Gottesmutter, ganz ohne Tadel.

*Kanon des Andreas von Kreta auf die
salbentragenden Frauen. Erste Ode*

Des Moses Lied* beginne, singe, o Seele. Zum Helfer,
Beschützer ward mir zum Heile dieser mein Gott. So
will ich ihn preisen.

Du wardst im Fleische gekreuzigt, der du leidlos nach
des Vaters Natur. Du ließest durchbohren die Seite.
Wasser und Blut ließest du quellen der Welt. Du bist
unser Gott. Dir sagen wir Preis.

Ich ehre dein Kreuz und dem Grabe sage, Guter, ich
Preis. Und ich besinge in Hymnen deine Erweckung,
verehre sie und rufe hinauf: Du bist unser Gott. Dir
sagen wir Preis.

Hast du auch Galle gekostet, Süßigkeit du der Kirche,
du ließest doch aus deiner Seite uns die Unvergänglich-
keit quellen. Du bist unser Gott. Dir sagen wir Preis.
Du wardst, Heiland, zu den Toten gezählt und aufer-
weckt hast du die Toten. Du hast gekostet den Tod,
doch nimmer hast du die Verwesung geschaut. Du bist
unser Gott. Dir sagen wir Preis.

Aufjuble Sion, und es frohlocke der Himmel. Denn
auferstanden ist Christus, hat die Toten erweckt, die
eine Hymne ihm jubeln: Du bist unser Gott. Dir sagen
wir Preis.

Mit Linnen hat Joseph deinen Leichnam, Christus, um-
hüllt und dich, das Heil, im neuen Grabe bestattet. Als
Gott aber wecktest auf du die Toten.

Es liefen der Frühe die Frauen voraus und sie schauten
den Christus und den heiligen Jüngern riefen sie zu:
Fürwahr, Christus erstand von den Toten. Kommt her,
mit uns besingt ihn in Hymnen.

Allheilige Dreiheit, einzige Gottheit. Einheit ohne Be-
ginn, Vater und Sohn und Heiliger Geist, errette die
Welt. Du bist unser Gott. Dir sagen wir Preis.

Theotokion

Den alten Fluch hast du in deinem Schoße, Erlauchte,
gelöst. Aufsprießen den Segen ließest du uns, da den

Sohn du gebarst. Denn trägt er auch Fleisch, so ist er doch Gott.

*Osterkanon des Johannes von Damaskos
Dritte Ode*

Wohlan, neuen Trank lasset uns trinken, nicht Wundertrank* aus dürrem Felsen, nein, der aus dem Grabe Christi strömenden Unvergänglichkeit Born, in welchem Kraft wir erlangen.

Alles ist jetzt mit Lichte erfüllt, Himmel und Erde und Unterwelt. So soll denn alle Schöpfung feiern Christi Erweckung, in der sie Bestand hat gefunden.

Jüngst erst wurde ich, Christus, begraben mit dir. Heute werde erweckt ich mit dir, der erstand. Jüngst erst ward ich gekreuzigt mit dir. Du selbst laß deiner Herrlichkeit in deinem Reiche, Erretter, teilhaft mich sein.

*Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Dritte Ode*

Zum unverweslichen Leben kehre ich heute zurück durch die Güte dessen, der geboren wurde aus dir und allen Enden, o Reine, erstrahlen das Licht ließ.

Gott, den du empfangen im Fleische, hast du nach seiner Verheißung als von den Toten Erweckten geschaut. Reine, o hüpf. Als Gott, Fleckenlose, preise ihn laut.

*Kanon des Andreas von Kreta auf die
salbentragenden Frauen. Dritte Ode*

Unfruchtbar ist mein Geist. O laß, Gott, Früchte mich tragen, des Guten Pfleger, der Tugenden Heger, in deinem Erbarmen.

Deine Hände, Jesus, ließest du nageln ans Kreuz. Alle Völker hast du aus dem Irrtum versammelt, zu deiner Erkenntnis sie berufen, Erretter.

Das Judenvolk schreit zu Pilatus: Gib frei mir den Bösen, den Räuber. Hinweg, hinweg, kreuzige ihn, der frei ist von Schuld.

Als du, Christus, wurdest gekreuzigt, hat sich verfinstert das Licht. Da bebte die Erde, und aus dem Grabe sind viele Toten wieder erstanden aus Schrecken vor deiner Macht.

Als neben dem Kreuze, o Jesus, stand deine Mutter, die Mutter des Lammes, da hat sie weinend gerufen: Wohin gehst du, mein Sohn, wohin enteilest du, Lamm, geschlachtet für alle?

Ich verehere dein Kreuz, besinge dein Grab auch in Hymnen, die Leiden ehre ich, auch die Male der Nägel und die Lanze und die Auferstehung, o Jesus.

Du bist wieder erstanden, o Jesus. Der Feind ward der Rüstung beraubt. Adam, mit ihm auch Eva, ward von den Fesseln, von der Verwesung durch deine Erweckung erlöst.

Da du, Christus, erstandst, da wurden zermalmt die Riegel und Tore des Hades, und des Todes Fesseln lösten sich gleich aus Schrecken vor deiner Macht.

Gott aufnehmender Joseph, komm her, stell dich zu uns und rufe: Es ist erstanden Jesus, der Heiland, der den Adam erweckte in seiner Erbarmung.

Es jauchze mit uns die Zwölfzahl der Jünger samt den salbentragenden Frauen und Joseph und den anderen Jüngern und Jüngerinnen Christi.

Mit dem Vater verehere und besinge auch in Hymnen den Sohn ich und den Geist, den guten, die eine Wesenheit, nach den Personen sie scheidend, im Wesen sie einend.

Theotokion

Selig, Erlauchte, bist du, die aus Jesses Wurzel du sproßtest, aus welcher stammt Christus, das Reis und die Blüte. Im Fleische ließest unseretwegen hervorgehen du ihn.

Kathisma

Eifrig brachten die Frauen die Salben, Retter, zum Grab. Und ihre Seelen frohlockten beim Glanze des Engels. Und als den Gott des Alls verkündigten dich sie und riefen den Jüngern zu: Das Leben aller erstand aus dem Grabe in Wahrheit.

Der Chor deiner Jünger jauchzet in Eintracht mit den salbentragenden Frauen. Denn sie feiern gemeinsam mit ihnen ein Fest zum Ruhme, zur Ehre deiner Erweckung. Und durch sie rufen zu dir wir: Menschenfreundlicher Herr, gib deinem Volke das große Erbarmen.

Osterkanon des Johannes von Damaskos Vierte Ode

Bei der heiligen Wache soll Habakuk*, Gottes Kündler, zur Seite uns stehen. Und zeigen soll er den lichtstrahlenden Engel, der mit lauter Stimme es spricht: Heil ward heute der Welt, da als Allgewaltiger Christus erstand.

Als ein Sohn, der nicht* öffnete den jungfräulich bleibenden Schoß, ist Christus erschienen. Als Sterblicher wird ein Lamm er genannt. Und untadlig, da von Makeln verschont, ist unser Pascha. Und als wahrhaftiger Gott heißt der Vollendete er.

Wie ein einjährig Lamm ließ freiwillig für alle sich schlachten, das als guten Kranz wir preisen, das versöhnende Pascha. Und wiederum strahlte aus dem Grabe er herrlich uns auf, der Gerechtigkeit Sonne.

David, Gottes Ahnherr, tanzte hüpfend* vor der Lade des Schattens. Wir aber, Gottes heiliges Volk, schauen der Zeichen Erfüllung. So laßt uns denn gottbegeistert frohlocken, da als Allgewaltiger Christus erstand.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Vierte Ode

Der den Adam, deinen Stammvater, gebildet, o Reine, der wird gebildet aus dir. Und durch seinen* Tod

zerstörte er heute den Tod, den jener verschuldet, und mit der Auferstehung göttlichen Strahlen hat er alle erleuchtet.

Christus, den du geboren, durftest du schauen, wie er in Schönheit strahlend von den Toten erstanden, o Reine. Du Herrliche, Untadlige, Schöne unter den Frauen, zu aller Errettung singe mit den Aposteln heute frohlockend ihm Preis.

*Kanon des Andreas von Kreta auf die
salbentragenden Frauen. Vierte Ode*

Deine Geburt aus der Jungfrau schaute voraus der Prophet und laut verkündete er: Deine Kunde wurde mir kund, in Furcht geriet ich, weil du von Thaiman* gekommen, o Christus, und vom heiligen, schattigen Berge.

Durch das Kreuz hast des Hades Schoß du besiegt, miterweckt hast du die Toten und die Herrschaft des Todes vernichtet. Drum verehren, besingen in Hymnen wir Adamskinder, Christus, dein Grab und deine Erweckung.

Du hast beschlossen, o Heiland, ob der Güte der Erbar-
mung, dich heften zu lassen ans Kreuz, zu befreien uns vom Fluche der Väter. Der vielen Vergehen Fesseln löse mir. Denn alles kannst du erfüllen, was du nur willst.

Angenagelt hast meinen alten Fluch du ans Kreuz und lässest, Erretter, den Segen durch Blut aus deiner Seite mir quellen. Der vielen Vergehen Fesseln löse mir. Denn alles kannst du erfüllen, was du nur willst.

Der Hades, Erretter, da er begegnete dir in den unterirdischen Reichen, erbittert ward er, da er sah, wie er die, welche einst er bewältigt, verschlungen, sofort herauszugeben wurde gezwungen, wie erforschet werden die Tiefen, entblößt und der Toten beraubt.

Wenn auch der Stein mit der Wache versiegelt ist, ihr gesetzlosen Feinde, ist dennoch erstanden der Herr,

wie vorher er gesagt, meiner vielen Vergehen Fesseln lösend. Denn erfüllen kann er, was er nur will.

Der du aus dem Grabe erstandst und den Hades der Rüstung beraubtest und belebtest die Toten und Unverweslichkeit durch deine Erweckung quellen mir liebest: der vielen Vergehen Fesseln löse mir. Denn erfüllen kannst du, was du nur willst.

Fürwahr, Gesetzlose ihr, bedeckt seid mit Schande. Denn erstanden ist Christus und miterweckt hat er die Toten, rufend: Seid getrost, ich habe überwunden die Welt. So folget ihm denn, oder, Verführer ihr, schweiget, die ihr seine Auferstehung verwerfet.

Der du aus dem Grabe erstandst und zu den Salbentragenden, Guter, gesprochen: „Freut euch“ und zu den Aposteln: „Verkündet meine Erweckung“, der vielen Vergehen Fesseln löse mir. Denn erfüllen kannst du, was du nur willst.

Den edlen Joseph, der Frömmigkeit Eiferer, den Rats Herrn und Jünger, laßt samt den salbentragenden Frauen und den Aposteln verehren uns, rufen laßt uns mit ihnen und gläubig lasset uns strahlend die Auferstehung des Retters besingen in Hymnen.

Der überwesentlichen Gottheit ungeteilte Herrlichkeit, wer wird sie auszusprechen vermögen? Denn als Eine im Wesen wird die Dreiheit in Hymnen gepriesen, die anfanglose, wesensgleiche, in der Dreiheit als Einheit erkannt, einfachen Wesens.

Theotokion

Den, dessen Zelt war dein Schoß, hast du jungfräulich geboren, Mutterjungfrau, du Reine. Unaufhörlich flehe zu ihm als Gebärerin Gottes, die Fesseln meiner vielen Vergehen zu lösen. Denn du kannst helfen, wo du nur willst.

Osterkanon des Johannes von Damaskos Fünfte Ode

Am frühen Morgen lasset uns gehen und statt des Balsams laßt eine Hymne uns bringen dem Herrn.

Und Christus werden wir schauen, der Gerechtigkeit
Sonne, die allen sprießen lasset das Leben.

Deine maßlose Güte schauten die, welche von des
Hades Ketten umschlossen, und eilten zum Lichte,
o Christus, mit jauchzendem Fuße, feiernd das ewige
Pascha.

Eilen laßt uns, Lichter tragend, Christus entgegen, der
wie ein Bräutigam aus dem Grabe hervorgeht, und
mit den Scharen der die Feste Liebenden lasset uns
feiern Gottes errettendes Pascha.

*Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Fünfte Ode*

Durch die göttlichen und lebenbringenden Strahlen der
Auferstehung deines Sohnes, Gottesmutter, o Reine,
wird erleuchtet der Frommen Gemeinde, wird sie mit
Freude erfüllt.

Nicht hast du, als du wardst Mensch, geöffnet die Tore
der Jungfrau. Nicht vernichtet hast du die Siegel des
Grabes, König der Schöpfung. Drum jauchzte sie, als
sie dich, den Auferstandenen, sah.

*Kanon des Andreas von Kreta auf die
salbentragenden Frauen. Fünfte Ode*

Verscheuche von meiner Seele das Dunkel, mein Retter,
durch deiner Satzungen Licht, erleuchte mich als ein-
ziger König des Friedens.

Du hast meines alten Gewandes, das mir, weh mir,
gewebt hatte der Sämänn der Sünde, mich, mein Retter,
entkleidet, bekleidend dich mit meinem Gewand.

Des Feigenbaums Blätter hat mir zusammenenäht,
weh mir, meine Sünde, weil ich, mein Heiland, nach
dem Rate der Schlange nicht beachtete dein heilig
Gebot.

Zu meiner Seele, durch meine Gedanken wie durch
Räuber verwundet, trat Christus, der Sohn Marias,
hinzu, goß Oel darauf und hat sie geheilt.

Als am Kreuze stand die untadlige Gebärerin Gottes,
hat sie als Mutter gerufen: Warum ließest du allein
mich zurück, mein Sohn und mein Gott?

Durch deines Kreuzes Waffe hast du die erzböse
Schlange vernichtet, durch deine Erweckung, Jesus,
zermalmt auch den Stachel des Todes.

Wo ist, Tod, dein Stachel, wo ist, Hades, dein Sieg?
Adam soll es künden zugleich: zermalmt wardst du
durch die Belebung dessen, der auferweckte die Toten.

Die salbentragenden Frauen erreichten das Grab dessen,
der die Bewohner der Tiefe belebte. Eine Stimme
hörten sie, die da rief: Christus erstand von den Toten.

Der salbentragenden Frauen, der frommen, Gedächtnis
vollendend und das all deiner Jünger, bei deiner frohen
Erweckung singen wir, Christus, dir Hymnen.

Den Edlen lasset uns alle geziemend verehren, der den
Leichnam des Herrn vom Holze herabnahm und ihn
mit Liebe betreute.

Dich, Gott und Vater, und den Sohn und den Geist
bete ich an. An drei Personen glaube ich und an die
Einheit in Dreien, in einer Natur.

Theotokion

Dich, die in jungfräulicher Mutterschaft die Natur
überragend den gebar, der die Natur hat erneut,
Christus, den einen Gebieter, preisen in Hymnen wir
Gläubigen.

Osterkanon des Johannes von Damaskos *Sechste Ode*

In der Erde tiefste Tiefen stiegst du hinab, zermalmtest
die ewigen Riegel, der Gefesselten Ketten, o Christus,
und am dritten Tage stiegst du, wie aus dem Hai einst
Jonas, hervor aus dem Grab.

Unversehrt bewahrtest die Siegel du, Christus, und
wardst erweckt aus dem Grab, der du nicht verletzttest

der Jungfrau Schrein bei deiner Geburt und des Paradieses Pforten öffnestest uns.

Mein Retter, als lebendiges, ungeschlachtetes Opfer brachtest als Gott du freiwillig dem Vater dich dar, hast miterweckt Adam mit seinem ganzen Geschlecht, als du erstandst aus dem Grab.

*Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Sechste Ode*

Was einst der Tod, die Verwesung beherrschte, wurde durch den, der aus deinem reinen Schoße annahm das Fleisch, emporgeführt zum unverweslichen, ewigen Leben, Gottesmutter und Jungfrau.

Es stieg zu der Erde tiefsten Tiefen hinab, der zu deinem Schoße, Reine, herabkam, dort wohnte und wunderbar Fleisch nahm. Und mit sich erweckt hat er Adam, als er erstand aus dem Grab.

*Kanon des Andreas von Kreta auf die
salbentragenden Frauen. Sechste Ode*

Durch der Sünden Abgrund werde stets ich beengt und ins Meer des Lebens versenkt. Doch wie aus dem Tiere den Jonas, so führe auch aus den Leidenschaften herauf mich und sei mein Erretter.

Tot ist der Hades. Erdgeborene, Mut. Denn Christus hat, hangend am Holze, gekehrt wider jenen das Schwert. Tot liegt er da. Denn, die er besaß, derer wurde beraubt und entblößt er.

Hades ist der Rüstung beraubt, Mut denn, ihr Toten. Geöffnet wurden die Gräber, erhebt euch. Denn aus dem Hades ruft euch Christus, der kam, zu erlösen alle von Tod und Verwesung.

Die Toten, die du einst überwältigt, verschlungen, die fordert von dir er zurück jetzt. Hades, gib her, so ruft zu dir der Spender des Lebens, Gott, der kam, zu erlösen alle aus deinem unersättlichen Bauch.

Der Herr ist erstanden. Beraubt der Rüstung hat er den Feind. Und die Gefangenen hat er erlöst und alle empor sie geführt, auch den zuerst erschaffenen Adam, als menschenfreundlicher Gott ihn erweckt.

In Linnen hat dich, Christus, der edle Joseph gehüllt, beigesetzt dich im Grab. Und nachdem er gesalbt deines Leibes vernichteten Tempel, ließ vor die Gruft er wälzen einen gewaltigen Stein.

Ihr salbentragenden Frauen, was eilet ihr noch? Was bereitet Myrrhen dem Lebenden ihr? Erstanden ist Christus, wie vorher er gesagt. Euere Tränen sollen versiegen, sich wandeln in Freude.

Die Dreiheit in der Einheit laßt uns, Gläubige, besingen in Hymnen, mit dem Sohne preisend den Vater, und den Geist, wesensgleich mit dem Sohn und wohnend im Vater, den gleichanfanglosen und ewigen Gott.

Theotokion

In deinem Schoße hast du, o Reine, ohne Bestellung empfangen der Unverweslichkeit Traube wie eine Rebe, aus welcher der Unsterblichkeit Ströme wie Wein uns quellen lassen das ewige Leben.

Kontakion und Oikos

Als du entbotest den Gruß den salbentragenden Frauen, da hast du gestillt die Trauer der Stammutter Eva durch deine Auferstehung, Christus, o Gott. Und deinen Aposteln gabst du Befehl, zu verkünden: Der Retter erstand aus dem Grab.

Als die salbentragenden Frauen zu deinem Grabe schritten, o Retter, da waren untereinander im Herzen im Zweifel sie, sagten: Wer wird vom Grabe uns wälzen den Stein? Und da sie aufblicken, schauen sie, daß weggewälzt ist der Stein. Bei der Erscheinung des Engels mit dem Gewande erschrecken sie, von Beben wurden ergriffen sie und meinten, sie müßten fliehn. Und ein Jüngling, so heißt es, rief ihnen zu: Fürchtet

euch nicht. Der, den ihr sucht, ist erstanden. Kommt, schauet den Ort, wo lag Jesu Leichnam. Und schnell gehet hin, gebt den Jüngern die Kunde: Der Retter erstand aus dem Grab.

*Osterkanon des Johannes von Damaskos
Siebente Ode*

Der die Jünglinge aus dem Feuer befreite, wurde ein Mensch und leidet als Sterblicher. Und durch sein Leiden umkleidet das Sterbliche er mit der Unverweslichkeit Würde, er, der Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Mit den Salben liefen dir nach die gottbegeisterten Frauen. Vor dem lebendigen Gott, den sie als Sterblichen suchten mit Tränen, fielen freudig sie nieder und das mystische Pascha taten, Christus, deinen Jüngern sie kund.

Des Todes Tötung, des Hades Vernichtung begehen wir festlich, eines neuen, des ewigen Lebens Beginn, und tanzend besingen in Hymnen wir den, dem es zu danken, ihn, den Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Wie heilig fürwahr, wie allgefeiert ist diese rettende Nacht. Und lichtglänzend ist der Auferweckung leuchtenden Tages Vorbote sie, an dem aus dem Grabe leiblich allen erstrahlte das zeitlose Licht.

*Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Siebente Ode*

Da dein Sohn getötet den Tod hat, ganz Untadlige, hat er allen Sterblichen heute das Leben, das in der Aeonen Aeonen verharret, geschenkt. Er, der Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Der über alle Schöpfung regieret, ist geworden ein Mensch, hat, Gottbegnadete, bewohnt deinen Schoß. Und das Kreuz erduldet, den Tod, ist er göttlich erstanden und hat uns als Allgewaltiger mit sich erweckt.

*Kanon des Andreas von Kreta auf die
salbentragenden Frauen. Siebente Ode*

Die Jünglinge im Feuerofen ahmten die Cherubim nach und tanzten im Reigen und riefen: Gepriesen bist du, o Gott, dafür, daß du in wahrhaftigem Gerichte ob unserer Sünden all dieses hast herbeigeführt*, der du in Hymnen über alles verherrlicht bist und gepriesen in alle Aeonen.

Als Menschenfreund wolltest du alle vom Irrwahn erretten, die du gebildet. Darum ertrugst du es, dich heften zu lassen ans Kreuz, um das Bild, das durch die Leidenschaften zerstört, in deinem Fleisch zu erneuern, Erretter, und vernichtend den Hades hast du alle, die in dir gestorben, mit dir erweckt.

Am Kreuze erhöht, hast du alle zu dir gerufen, Erbarmer, wie du verheißten, o Guter, weil du in Wahrheit beschlossen, all dieses ob unserer Sünden zu leiden. So hast denn dem Räuber du auch des Paradieses Pforten, Erretter, erschlossen.

Deines Leibes vernichteten Tempel hast du am dritten Tag aus dem Grabe erweckt, wie du verheißten, o Guter, um deine Herrlichkeit zu erweisen in Wahrheit, die du quellen uns lässest im Glauben, die Gefesselten raubend, die Hades in Ketten lange schon festhielt.

Weh, des Unverstandes der Juden. Weh über der Gesetzlosen Wahnsinn. Warum habt ihr, schauend die Wunder, nicht an Christus geglaubt? Hat er durch sein Wort nicht aufgerichtet die Kranken? Hat er alle Welt nicht gerettet? Es mögen belehren euch selbst die Soldaten, die, welche von den Toten erstanden.

Die getöteten Wächter sollen jetzt sagen, wie den man stahl, den sie nicht sahen, die niemand glaubhaften. Denn sahen sie den Auferstandenen nicht, bemerkten sie ihn nicht, wie konnten sie also erkennen, daß man ihn stahl? Belehren soll euch der Stein hier, die Grabtücher Christi.

Was bewacht als einen Toten ihr ihn? Was setztet dem Steine, Hebräer, Siegel ihr auf aus Furcht vor der

Furcht, man könnte ihn stehlen? Schaue, in Wahrheit ist versiegelt das Grab. Wie konnte also Christus erstehen, wenn er nicht Gott war? Belehren sollen euch die, welche erstanden, die von vielen wurden geschaut.

Mit dem Vater preisen den Sohn und den Heiligen Geist wir, rufend mit nimmer ruhender Stimme: O Dreiheit, eine Natur, sei aller Erbarmer, Erretter, dreipersönliche Einheit, hab Mitleid mit uns, Gott, verherrlicht in die Aeonen.

Theotokion

Wie konntest du, Reine, in deinem Schoße Raum bieten dem Kinde, vor dem als Gott erzittern die Mächte der Engel? Nur, weil er es wollte, weil er es wußte, hat darin gezeltet, um alle Erdenkinder seit Adam zu retten, er, der den Adam von jenem Fluche befreite, dem er durch bittere Speise verfallen.

Osterkanon des Johannes von Damaskos *Achte Ode*

Dies ist der ersehnte und heilige Tag, der Sabbate erster*, der Sabbate König und Herr, der Feiern Feier, der Volksfeste Volksfest, an dem wir Christus rühmen in die Aeonen.

Kommt, an der neuen Frucht des Weinstocks, an der heiligen Freude, laßt an der Auferstehung glückverheißendem Tage teilnehmen uns, an Christi Reich, in Hymnen besingend als Gott ihn in die Aeonen.

Erhebe deine Augen, Sion, im Umkreis und schaue. Denn schau: es kommen zu dir, göttlich leuchtend wie Sterne, vom Untergang und vom Norden und vom Meer und vom Osten her deine Kinder, in dir rühmend Christus in die Aeonen.

Vater, Allgewaltiger, und Wort, und Geist, Wesen, in drei Personen vereint, überwesentlich, übergöttlich. Auf dich sind getauft wir und dich rühmen wir Gläubigen in die Aeonen.

*Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Achte Ode*

Der Schöpfer kam durch dich in die Welt, Gottesgebärerin, Jungfrau. Und den Bauch des Hades brachte zum Bersten er und hat uns Sterblichen die Auferstehung geschenkt. Drum rühmen wir ihn in die Aeonen.

Dein Sohn hat, o Jungfrau, die ganze Macht des Todes vernichtet. Durch seine Erstehung hat uns miterhöht er, vergöttlicht als gewaltiger Gott. Drum rühmen in Hymnen wir ihn in die Aeonen.

*Kanon des Andreas von Kreta auf die
salbentragenden Frauen. Achte Ode*

Ihn, der im Dornbusch dem Moses das Wunder der Jungfrau einst auf dem Sinaiberge darstellte im Bild, ihn preiset, rühmet, erhebet in die Aeonen.

Die Strahlen der Sonne verhüllten aus Schrecken vor Christi Leiden sich. Aufstanden die Toten. Erschüttert wurden die Berge. Geschüttelt wurde die Erde. Und Hades wurde beraubt.

Einst haben im Feuerofen die dreimal glückseligen Jünglinge die Hände erhoben. So bildeten vor sie, Guter, dein heiliges Kreuz, durch das du, o Christus, die Macht des Feindes vernichtet.

Ihr Juden, ihr Blinden. Betrüger, Abtrünnige ihr, die ihr an Christi Auferstehung, als sei sie erdichtet, nicht glaubet. Was seht darin Unglaubliches ihr, daß auferstanden ist Christus, der auferweckte die Toten?

Weh, Juden ihr, Feinde. Wenn ihr uns auch nicht glaubet, fragt doch euere Soldaten, ihr. Was mußten jene erfahren? Wer hat mit Händen den Stein vom Grabe gewälzt?

Den Feigenbaum, wer ließ ihn verdorren? Wer hat geheilt die Hand, die verdorrte? Wer hat einst die Scharen in der Wüste gesättigt? Wenn nicht Christus, der Gott, der auferweckte die Toten?

Wer gab Blinden das Licht? Die Aussätzigen, wer machte sie rein? Wer hat aufgerichtet die Lahmen? Wer hat wie trockenes Land durchschritten das Meer, unbenetzt, wer? Wenn nicht Christus, der Gott, der auferweckte die Toten?

Wer hat nach vier Tagen aus dem Grabe erweckt einen Toten? Wer den Sohn der Witwe erweckt? Wer hat als Gott den Gelähmten auf seinem Lager geheilt, wer? Wenn nicht Christus, der Gott, der auferweckte die Toten?

Es schreit es der Stein hier. Es rufen's die Siegel, die ihr angebracht habt. Ihr stelltet hin das Grab bewachende Wächter. Wahrhaft ist Christus erstanden und lebet in die Aeonen.

Wahrhaft ist Christus erstanden. Der Rüstung beraubt ward der Hades, getötet die Schlange, Adam erlöst, die Bewohner der Tiefe wurden errettet. Was seid noch ungläubig ihr, Feinde, Abtrünnige ihr?

Mit dem Vater preisen den Sohn und den Heiligen Geist wir, die Heilige Dreiheit, in einer Gottheit und rufen: Heilig, Heilig, Heilig bist du in alle Aeonen.

Theotokion

In deinem Schoße, o Heilige, hast du unverändert geboren das ewig lebende Brot, das unvermengt mit unserer Masse sich mengte, in zwei Naturen den einen Christus und Gott.

Osterkanon des Johannes von Damaskos Neunte Ode

Werde Licht, werde Licht, neues Jerusalem. Denn des Herren Herrlichkeit ging auf über dir. Tanze im Reigen jetzt, Sion, und jauchze. Du aber, Gottesmutter, freue dich, Reine, ob deines Kindes Erweckung.

O deines göttlichen, lieben, süßesten Wortes. Denn untrüglich hast du verheißen, o Christus, bis an des Aeons Grenzen mit uns zu sein. In deinem Worte be-

sitzen wir Gläubigen der Hoffnung Anker, frohlocken wir.

Großes und heiligstes Pascha, o Christus. O Weisheit und Wort und Macht Gottes, gib uns, als getreueres Abbild teilzuhaben an dir an dem abendlosen Tag deines Reiches.

*Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Neunte Ode*

Einträchtig, Jungfrau, preisen selig wir Gläubigen dich: Freude dir, Pforte des Herrn. Freude dir, lebendige Stadt. Freude dir, durch dich strahlte dessen Licht heute uns auf, der aus dir ward geboren, das Licht der Auferstehung der Toten.

Juble du, jauchze du, heilige Stadt du des Lichtes. Denn der im Grabe entsank, Jesus ging auf, über die Sonne leuchtend an Glanz, erleuchtend, gottbegnadete Herrin, die Gläubigen alle.

*Kanon des Andreas von Kreta auf die
salbentragenden Frauen. Neunte Ode*

Sie, welche die Natur überragend im Schoße empfangen das Wort, das ewig aus dem Vater hervorstrahlt, lasset uns erheben, Gläubige, in lauten Gesängen.

Den Räuber am Kreuz, der als Gott dich erkannte, setztest zu des geistigen Paradieses Erben du ein, da er rief das Gedenke, allgewaltiger Retter.

Du ließest um unseretwillen dich von den Gesetzesverächtern geißeln, anspeien, Jesus, du, der die Gesetzestafeln seinem Knechte Moses auf dem Sinai schrieb.

Mit Essig und Galle ließest du tränken dich aus Liebe zu uns, der du den Leib und das kostbare Blut zur Speise uns gabst, zum Trank deines ewigen Lebens.

Die lebenbringende Seite ließest von einer Lanze durchbohren du, Christus, und also dein heilig Blut und das

kostbare Wasser quellen der Welt als ewig lebende Quelle.

Zu den Toten wardst du gezählt, der du belebtest die Toten. Beigesetzt wardst du im Grab, der du leertest die Gräber. Der Rüstung hast du den Hades beraubt, auferweckend den Adam.

Auferstanden, o Jesus, bist du. Gefesselt wurde der Feind. Der Rüstung beraubt ward der Hades. Geöffnet wurden die Gräber. Erweckt wurden der Tiefe Bewohner, die niederfielen, o Christus, vor dir.

Wer hat gestohlen den Toten, zumal er selbst nackt war? Was irret, Hebräer, ihr? Auferstanden ist Christus. Gesprengt sind die Ketten und Riegel des Hades.

Preis dir, Christus, Erretter, der du quellen ließest das Leben, aufgehen ließest denen das Licht, die wohnten in der Unkenntnis Nacht, und erleuchtet hast alle Erde durch deine Erweckung.

Joseph, der vornehme Ratsherr, sei mit den salbentragenden Frauen und den heiligen Jüngern in Hymnen gepriesen. Denn auch er ist Herold von Christi Erweckung.

Joseph, den Wunderbaren, lasset uns, Gläubige, preisen samt Nikodemus und den Salbenträgerinnen, den treuen, rufend fürwahr: es ist erstanden der Herr.

Anfanglos bist du, o Vater, unerschaffen bist du, o Sohn, auf gleichem Thron auch der Geist. Die Drei sind Eines im Wesen und Drei in den Personen, ein wirklicher Gott.

Theotokion

Es juble Jesse, David auch tanze. Denn schaue: Die Jungfrau, der Zweig, gepflanzt von Gott, ließ sprießen die Blume, den ewig lebenden Christus.

Oster-Exaposteilarion

Im Fleische entschliefest als Sterblicher du, König und Herr. Doch am dritten Tage erstandest du wieder, hast

Adam von Verwesung erweckt und vernichtet den Tod,
du, der Unverweslichkeit Pascha, errettend die Welt.

Exaposteilarion
auf die salbentragenden Frauen

Ihr Frauen, höret die Stimme des Jubels: Hades, den Herrscher, zertrat ich, erweckte der Verweslichkeit Welt. Lauft, meinen Freunden bringt die freudige Kunde. Denn ich will, daß dorthier mein Gebilde erleuchte die Freude, woher voranging die Trauer.

Auferstehungsstichera zu Psalm 148ff.

Jeder Geist und jegliche Schöpfung preist dich, o Herr, weil du durch das Kreuz vernichtetest den Tod, zu zeigen den Völkern deine Auferstehung von den Toten als einziger Menschenfreund.

Es sollen sprechen die Juden: Wie konnten die Soldaten verlieren den König, den sie bewachten? Warum denn hat nicht der Stein behütet den Felsen des Lebens? Hergeben sollen sie den Bestatteten oder niedersinken vor dem Erstandenen, sprechend mit uns: Ehre sei deiner Erbarmungen Fülle, unser Retter, Ehre sei dir.

Freuet euch, Völker, und jauchzet. Ein Engel saß auf dem Grabstein. Er selber brachte die Frohbotschaft uns mit den Worten: Christus erstand von den Toten, der Erretter der Welt. Erfüllt mit Wohlgerüchen hat er das All. Freuet euch, Völker, und jauchzet.

Ein Engel brachte das „Freude dir“, bevor du empfangen wurdest, o Herr, der Begnadeten. Ein Engel wälzte den Stein bei deiner Auferstehung von deinem glorreichen Grab. Jener tat kund statt der Trauer Zeichen der Freude. Doch dieser kündete statt des Todes uns den Gebieter, den Spender des Lebens. Drum rufen zu dir wir: Des Alls gnädiger Herr, Gebieter, Ehre sei dir.

Weitere Reihe von Stichera

Unter Tränen streuten auf dein Grab Myrrhen die Frauen. Und erfüllt mit Freude wurde ihr Mund, als sie sagten: Es ist erstanden der Herr.

Es sollen loben die Völker und Stämme Christus, unsern Gott, der freiwillig um unseretwillen ertragen das Kreuz und drei Tage im Hades verblieb. Vor seiner Auferstehung von den Toten sollen nieder sie sinken, durch die alle Enden der Welt sind erleuchtet.

Du wardst gekreuzigt, begraben, o Christus, wie du gewollt hast. Du hast den Tod der Rüstung beraubt und standest in Herrlichkeit auf als Gott und Gebieter, ewiges Leben schenkend der Welt und das große Erbarmen.

Gesetzesverächter, dadurch, daß ihr versiegelt den Stein, habt ihr uns ein größeres Wunder beschert. Es erkennen's die Wächter. Denn sie sagen: Heute ging er aus dem Grabe hervor. Und ihr saget ihnen: Sprecht, während wir schliefen, kamen die Jünger und stahlen ihn. Und wer stiehlt einen Toten, wenn gar er nackt ist? Aus eigener Macht ist als Gott er erstanden, ließ auch im Grab seine Leichentücher zurück. Wohlan denn, schauet, ihr Juden: Nicht hat erbrochen die Siegel, der niedergetreten den Tod und der Menschen Geschlechte das ewige Leben schenkt und das große Erbarmen.

Morgen-Idiomelon und Theotokion

Die Frauen um Maria, die herzutraten mit Myrrhen und im Unklaren waren, wie ihnen möglich sein werde, den Ersehnten zu treffen, sahen, daß versetzt war der Stein, und sie sahen einen gottähnlichen Jüngling, der ihrer Seele Aufruhr beruhigte. Denn er spricht: Erweckt ist Jesus, der Herr. Drum seinen Kündern, den Jüngern gebt Kunde, nach Galiläa sollten sie eilen und schauen würden sie ihn, der als Lebensspender und Herr erstand von den Toten.

Ueber alles gepriesen bist du, Gottesmutter und Jungfrau. Denn durch den, der Fleisch nahm aus dir, ist unterworfen der Hades, ist zurückgeholt Adam, ist tot der Fluch, ist Eva befreit, ist getötet der Tod, und wir erlangten das Leben. Drum rufen in Hymnen wir: Gepriesen, Christus, unser Gott, der du also beschlossen, Ehre sei dir.

ZUR EUCHARISTISCHEN LITURGIE

Troparia zu den Makarismoi

Gedenke jetzt, Erbarmender, auch unser, wie du gedachtest des Räubers, im Reiche der Himmel.

Vertrieben hat den Adam ein Baum. Das Kreuz hinwieder führte ins Reich der Himmel den Räuber.

Aufgenommen hat dich, Erretter, das Grab, der du leertest die Gräfte und als Gott schenktest Leben den Toten.

Apostel Christi, Herrliche ihr, mit ausgespannten Armen flehet zu ihm, daß er uns von Gefahren errette.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140 ff.

Angeheftet mit Nägeln, hast den Fluch du des Baumes am Baum ausgetilgt. Bestattet im Grabe, hast du, die seit alters gestorben, durch göttliche Macht zum Leben erweckt. Deiner Macht singen mit lauter Stimme wir Preis. Göttliches Pascha, allgewaltiger Jesus, unser Leben du, Abglanz des Vaters. Drum jauchzen mit der Erde die Himmel und singen, siegbringendes Wort, dir Siegesgesänge, Christus, Allherrscher, der darreicht der Welt das große Erbarmen.

Wohnet denn unter Toten das Leben? Ist auch jetzt noch immer die abendlose Sonne unter der Erde? Der Reigen der salbentragenden Frauen rief klagend: Kommt, laßt eilig uns laufen zum heiligen Grab, laßt uns schauen. Und als sie drinnen geschaut einen blitz-

strahlenden Engel, da ratlos erschauerten sie. Der umschlagen ließ ihre Klage, rief: Erstanden ist der Spender des Lebens, fürchtet euch nicht, die ihr liebt den Erlauchten*. Er herrscht, der da schenket der Welt das große Erbarmen.

Beim Morgengrauen suchte der Chor der Frauen die Sonne, die vor der Sonne besteht, die jetzt im Grabe entsank. Und es sprach zu ihnen der lichtstrahlende Engel: Aufging das Licht, das Licht brachte denen, die da schliefen im Dunkel. Den Lichtbringern, den Jüngern, gebt Kunde: Die Trauer verwandelt in Freude. Das Freudenpascha umjubelt in gläubigen Herzen, das Pascha, das errettet die Welt, und tanzet im Reigen. Auferstanden ist Christus, der schenket der Welt das große Erbarmen.

Idiomelon

Ihr salbentragenden Frauen, warum kamt ihr zum Grab? Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Es ist erstanden der Herr. Mut denn, so ruft der Engel.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3 *Auferstehungstroparion*

Ihn, der vor den Aeonen aus dem Vater gezeugt ward, Gott, das Wort, das Fleisch nahm aus Maria, der Jungfrau, kommt, laßt uns verehren. Denn als er erduldet das Kreuz, ward er dem Grab übergeben, wie er selber beschloß. Und er erstand von den Toten, hat mich, den verirrtten Menschen, errettet.

Bußtroparion

Wider dich, Retter, habe ich gesündigt wie der verlorene Sohn. Nimm, Vater, mich Reuigen auf, Gott, erbarme dich meiner.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Die Sieggekrönten trachteten nicht nach irdischer Lust.
So wurden gewürdigt sie der himmlischen Güter. Mit-
bürger der Engel sind sie geworden. Auf ihre Bitten,
Herr, sei unser Erbarmen, sei unser Erretter.

In Scheu kamen die Frauen zum Grabe und eilten,
mit Kräutern deinen Leichnam zu salben. Und da sie
nicht fanden ihn, waren sie miteinander im Zweifel,
da sie von der Auferstehung nichts wußten. Doch es
trat zu ihnen ein Engel und sprach: Auferstanden ist
Christus und schenkt uns das große Erbarmen.